

- ① Umsatzvolumen sinkt um 4,5 Prozent
- ① Region Asien steigert Umsätze um 9,7 Prozent
- ① Sondereffekte belasten Ergebnissituation
- ① Negative EBIT-Entwicklung (-34,6 Millionen Euro)
- ① EBT-Prognose 2006 bei minus 45 bis 50 Millionen Euro
- ① Quartalsfehlbetrag von 34,3 Millionen Euro

## Balda-Konzern im Überblick

in Mio. EUR	3. Quartal 2006	3. Quartal 2005	Veränderung in %
Umsatz	82,6	103,1	-19,8
Europa	52,2	65,0	-19,7
Asien	28,0	33,6	-16,9
Amerika	3,2	4,5	-29,4
Gesamtleistung	85,5	108,7	-21,3
EBITDA	-3,8	19,2	-119,8
Betriebsergebnis (EBIT)	-45,8	14,2	-422,8
EBIT-Marge (in %)	-53,5	13,0	-510,1
Vorsteuerergebnis (EBT)	-47,8	13,4	-456,0
Quartalsüberschuss	-40,2	9,2	-534,5
Ergebnis pro Aktie (in Cent) <sup>1</sup>	-99,7	23,1	-532,9
Mitarbeiteranzahl	8.531	6.544	30,4

(1) Anzahl Aktien zum Stichtag in Millionen: 40,28 (Vorjahresstichtag: 40,05)

## Kurzprofil der Balda AG

Balda entwickelt, fertigt und veredelt Präzisionskomponenten aus Hochleistungskunststoffen. Der Konzern beliefert hauptsächlich Unternehmen im globalen Mobilfunkmarkt. Zu den Kunden zählen die weltgrößten Hersteller von Mobiltelefonen.

Die Technologie von Balda im Werkzeugbau, in den Fertigungsprozessen und in den Oberflächentechniken nimmt weltweit eine führende Stellung ein. Kein anderer Lieferpartner bietet alle für den Mobilfunkmarkt erforderlichen Technologien aus einer Hand. Der Balda-Konzern zählt global zu den führenden Systempartnern für Kunststoffkomponenten der Handy-Hersteller.

In seinem Kernmarkt Infocom verfügt Balda über ein variables Kundenportfolio. Dazu zählen unter anderem Nokia, SonyEricsson, Motorola, BenQ-Siemens und Sagem. Um eine Abhängigkeit von einem Einzelkunden zu vermeiden, verfolgt Balda die Strategie, nicht mehr als 30 Prozent seines Umsatzes mit einem Handy-Hersteller zu Erlösen.

Balda ist weltweit an den Produktionszentren der Handy-Hersteller präsent. Neben den fünf Standorten in Deutschland fertigt der Konzern in China, Brasilien, Malaysia und Ungarn sowie in Kürze in Indien.

Im Laufe des vierten Quartals nimmt das von Balda neu erworbene Joint Venture TPK im chinesischen Xiamen die Fertigung von Touchscreen-Lösungen auf. Das Unternehmen hat damit neben dem bestehenden Kerngeschäft eine zweite, starke Wachstumsplattform geschaffen.

Balda hat eine klare Vision. Das Unternehmen will mit profitablen Wachstum bis Ende 2010 die Marke von einer Umsatzmilliarde über springen. Zum Erreichen dieser ambitionierten Zielsetzung will die Unternehmensgruppe mit den besten Mitarbeitern und hoher Wettbewerbsfähigkeit auf zwei Wegen wachsen.

Der erste Weg: Organisches Wachstum durch Expansion des Kerngeschäfts als Systemlieferant im Mobilfunkmarkt durch weitere konsequente Internationalisierung, den Ausbau der Kapazitäten in den weltweiten Produktionsstandorten, die Stärkung der globalen technologischen Spitzenposition und die Aufstockung bestehender Beteiligungen.

Der zweite Weg: Wachstum über technologische Diversifizierung durch Beteiligung an Unternehmen der Oberflächenveredelung, der Metallverarbeitung und weiterer innovativer Technologien.

Mit dieser strategischen Ausrichtung will Balda sowohl Marktanteile in bereits bearbeiteten Märkten gewinnen als auch mit neuen Produkten artverwandte Märkte erschließen und die Wertschöpfung weiter erhöhen. Die vorgenannte Beteiligung an der TPK stellt einen entscheidenden Schritt in diese Richtung dar.

## Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Infocom-Marktes

### **Gefestigte Konjunktur**

Die globale Wirtschaft ist durch das hohe Wachstumstempo in Asien auch im zweiten Halbjahr 2006 durch einen expansiven Trend geprägt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Projektionen für die weltwirtschaftliche Konjunktur für 2006 auf 5,1 Prozent angehoben (2005: 4,4 Prozent). Nach Einschätzung des Instituts befindet sich die Weltwirtschaft in der stärksten Vierjahresperiode seit den 70er-Jahren.

Die Konjunkturerholung in der Euro-Zone wird nach Beurteilung der EU-Kommission voraussichtlich etwas an Schwung verlieren. Für das dritte Quartal senkte sie ihre Wachstumsprognose auf 0,4 bis 0,8 Prozent. Zuvor hatte sie 0,1 Prozentpunkte mehr erwartet. Auch die Prognosen bis Anfang 2007 fielen um jeweils rund 0,2 Prozentpunkte niedriger aus: Im vierten Quartal erwartet die Kommission nun einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 0,2 bis 0,7 Prozent.

Auch die führenden europäischen Wirtschaftsforschungsinstitute sehen den wirtschaftlichen Aufschwung in der Euro-Zone nach dem kräftigen Zuwachs im ersten Halbjahr skeptischer. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) werde im dritten Quartal um 0,7 Prozent und im Schlussquartal 2006 um 0,6 Prozent steigen. Insgesamt dürfte das BIP 2006 voraussichtlich um 2,7 Prozent zulegen. Das teilten das Münchner Institut für Wirtschaftsforschung (Ifo), die französische Statistikbehörde INSEE und das italienische Institut ISAE in einer gemeinsamen Prognose mit.

Die Bundesregierung erwartet für dieses Jahr ein Wirtschaftswachstum in Deutschland von 2,3 Prozent (Vorjahr: 0,9 Prozent). Der Verbraucherpreisindex ist von September 2005 bis September 2006 um 1,0 Prozent gestiegen. Laut Statistischem Bundesamt ist das die niedrigste Veränderungsrate seit zweieinhalb Jahren. Entgegen den Erwartungen von Bankenvolkswirten hat sich das Konjunkturklima in Deutschland im Herbst stabilisiert. Der Ifo-Geschäftsklimaindex gab nur minimal von 105 auf 104,9 Punkte nach.

Der Export bleibt der Erfolgsgarant für den Wirtschaftsaufschwung. Trotz starker Wachstumsraten Chinas hat Deutschland laut Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels (BGA) gute Chancen, den seit 2003 gehaltenen Titel „Exportweltmeister“ zu verteidigen. In diesem Jahr dürften die Ausfuhren nach Schätzungen des Verbandes um rund 11 Prozent auf einen Wert von 873 Milliarden Euro steigen. Die Importe dürften sich um 16 Prozent auf 725 Milliarden Euro erhöhen. Das bedeutet einen Außenhandelsüberschuss von knapp 150 Milliarden Euro.

### **Branchenentwicklung für den Kernmarkt Infocom**

Der weltweite Mobilfunkmarkt ist von einer zunehmenden Intensivierung des Wettbewerbs gekennzeichnet. Die Branche verzeichnete sinkende Preise pro Gerät. Die Gewinne der Handy-Hersteller fielen im dritten Quartal geringer aus. Komponentenzulieferer standen unter anhaltendem Margendruck. Der globale Markt für Mobilfunktelefone ist im dritten Quartal im Volumen gewachsen. Die Zahl der Auslieferungen von Mobiltelefonen ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum laut Strategy Analytics um 21,9 Prozent auf 256 Millionen Stück gestiegen (Vorjahr: 210 Millionen). In den ersten neun Monaten 2006 betrug der weltweite Absatz 716 Millionen Einheiten. Die Marktforscher prognostizieren ein Plus von 22,4 Prozent auf eine Milliarde Handys (Vorjahr: 817 Millionen) bis Jahresende.

Der globale Handy-Markt hat im Laufe des Jahres 2006 die Prognosen vom Jahresanfang zunehmend übertroffen. Insbesondere die Märkte in China, Indien, Russland und Südamerika legten überproportional zu. Weltweit sind seit September mehr als 2,5 Milliarden Handys im Einsatz. Der globale Zuwachs beträgt derzeit mehr als 40 Millionen pro Monat, so das Marktforschungsunternehmen Wireless Intelligence.

Indien kann als weltweit fünftes Land eine neunstellige Zahl bei den Handy-Nutzern verbuchen. Nur China, die USA, Japan und Russland können derzeit mehr Handy-Besitzer vorweisen. Jede Woche verzeichnet das Land etwa eine Million neue Mobilfunkkunden. Aktuell gibt es rund 110 Millionen Handy-Anschlüsse auf dem Subkontinent. Bis 2010 soll die Anzahl auf 350 Millionen steigen.

Treiber des Wachstums sind sowohl einfach ausgestattete Handys als auch technologisch überlegene Mobiltelefone mit umfangreichen Zusatzfunktionen. Laut den Analysten von Gartner betrug der Absatz dieser Smartphones und PDAs in der ersten Jahreshälfte 2006 rund 42 Millionen Einheiten. Neben Telefonen mit gängigen Features wie integrierte Digitalkamera und MP3-Player, tragen nun auch Handys mit Touchscreen, qualitativ hochwertigen Videoaufnahmefunktionen sowie TV-Empfang zum Wachstum des Mobilfunkmarktes bei.

## Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die operative Geschäftsentwicklung des Balda Konzerns stand im dritten Vierteljahr 2006 unter verschiedenen negativen Einflüssen vor allem kundenkonjunkturellen Charakters. Die weit unter Plan liegenden Auftragsabrufe eines Kunden führten zu deutlich niedrigeren Auftragsvolumina und Umsätzen an den Standorten in Europa, China und Amerika. Projektverzögerungen eines anderen Kunden beeinflussten die Auslastung der beiden Produktionswerke in China wie auch des neuen Standorts in Indien. Das Werk in Manaus ist in eine besonders schwierige Situation durch den Streik der lokalen Zollbehörden geraten. Die Mobiltelefonhersteller haben ihre Produktion infolge dieser Hemmnisse und der Aufwertung der brasilianischen Währung teilweise aus Brasilien abgezogen. Überdies hat der Margendruck auf Balda aufgrund der verschärften Wettbewerbssituation im globalen Absatzmarkt der Mobiltelefone wie auch unter den Lieferanten der Mobilfunkhersteller drastisch zugenommen.

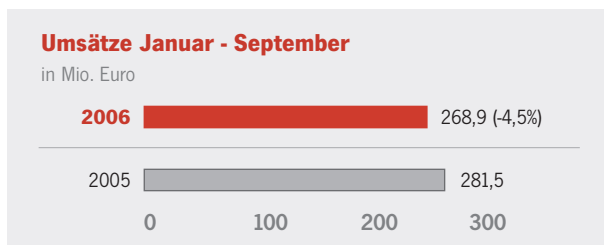
Schlussendlich hat sich die Situation durch den Konkurs des Kunden BenQ in Deutschland noch einmal verschärft. Dadurch und durch die beschleunigte Abwanderung der Infocom-Volumina Richtung Asien fallen signifikante Umsätze weg. Dadurch wird Balda der Zeitrahmen genommen, die bisher verfolgte Alternative zur Auslastung der Standorte Balda-Heinze und SMK sowie Albea durch andere Erzeugnisse umzusetzen. Daher sieht der Vorstand der Balda AG keine andere Möglichkeit, als diese Werke zu verkaufen, notfalls unter Inkaufnahme von Buchverlusten. Dadurch werden die Produktionsflächen in Deutschland um gut 50 Prozent auf 18.200 qm reduziert. Die erwarteten Buchverluste bzw. Goodwill-Abschreibungen sind bereits im dritten Quartal berücksichtigt worden. Weiterhin werden mit dem Verkauf rund 750 Mitarbeiter und rund 200 Zeitarbeitnehmer den Konzern verlassen. Obwohl sich die Balda Medical planmäßig entwickelt, wird sich der Konzern am Stammsitz Bad Oeynhausen zusätzlich von Arbeitnehmern trennen müssen. Davon werden nach erster Schätzung rund 250 eigene Mitarbeiter und rund 250 Zeitarbeitnehmer betroffen sein.

Mittlerweile muss davon ausgegangen werden, dass die BenQ-Krise in Deutschland negative Auswirkungen auf die anderen BenQ-Standorte haben wird, die ebenfalls zu den Kunden von Balda gehören. Dies führt zu zusätzlichen Belastungen aus Wertberichtigungen auf Bestände und Forderungen. Diese wurden soweit möglich und zulässig bereits im dritten Quartal berücksichtigt. Darüber hinaus musste aufgrund der zurückgegangenen Aussichten der Goodwill auf die Standorte in Brasilien abgeschrieben werden.

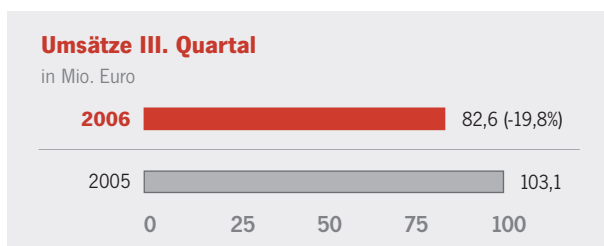
Die vorgenannten Effekte belaufen sich abhängig vom weiteren Markterfolg der von Balda gefertigten Mobiltelefone und dem Erfolg der Verkaufsbemühungen auf insgesamt rund 45 bis 50 Millionen Euro.

### Umsatzbudget verfehlt

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2006 konnten die Umsatzerlöse des Balda-Konzerns mit 268,9 Millionen Euro die Erwartungen nicht erfüllen. Gegenüber der Vorjahresperiode mit einem Umsatzvolumen von 281,5 Millionen Euro verzeichnete die Unternehmensgruppe einen Rückgang von 4,5 Prozent. Das Umsatzbudget ist damit verfehlt.



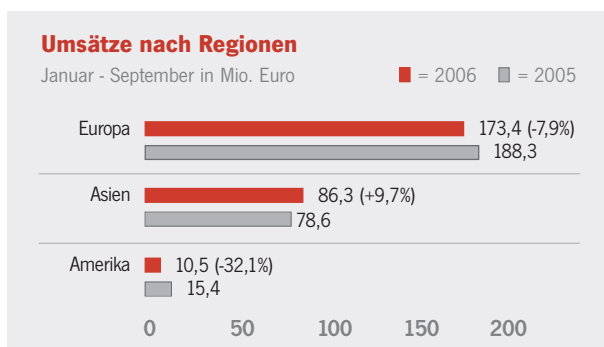
Im dritten Quartal 2006 erzielte der Konzern Umsatzerlöse von 82,6 Millionen Euro (Vorjahr: 103,1 Millionen Euro). Das ist ein Rückgang um 20,5 Millionen Euro oder 19,8 Prozent. Gegenüber dem zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres mit Umsätzen von 93,5 Millionen Euro verringerten sich die Erlöse um 10,9 Millionen Euro oder 11,6 Prozent.



Die Region Europa verzeichnete in den ersten neun Monaten 2006 mit Umsatzerlösen von 173,4 Millionen Euro aufgrund der oben erläuterten Effekte einen Rückgang um 14,9 Millionen Euro oder 7,9 Prozent. Die Region Asien hat ihre Umsätze in den ersten neuen Monaten auf 86,3 Millionen Euro (Vorjahr: 78,6 Millionen Euro) um 7,7 Millionen Euro oder 9,7 Prozent gesteigert. Diese Steigerung liegt allerdings aufgrund der oben genannten BenQ-

Effekte unter Plan. Die Region Amerika erreichte Umsätze von 10,5 Millionen Euro (Vorjahr: 15,4 Millionen Euro). Das ist ein Rückgang um 4,9 Millionen Euro oder 32,1 Prozent. Dieser Rückgang ist mit den vorgenannten Verlagerungen unserer Kunden und der Abnahmeschwäche von BenQ zu begründen.

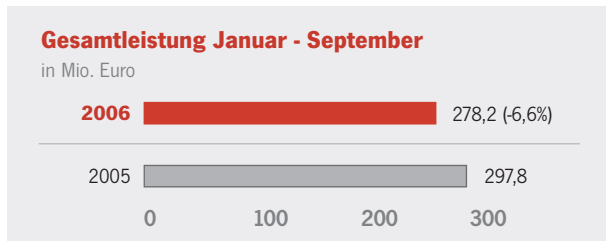
Die Region Europa trug im ersten Dreivierteljahr 2006 einen Anteil von 64,2 Prozent zum Konzernumsatz bei. Der Anteil der Region Asien nahm weiter auf 32,0 Prozent zu, der Beitrag der Region Amerika fiel auf 3,8 Prozent.



Die sonstigen betrieblichen Erträge legten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres mit 10,2 Millionen Euro (Vorjahr: 6,3 Millionen Euro) um 3,9 Millionen Euro oder 61,1 Prozent zu. Im dritten Quartal fielen dabei Buch-Erträge von 1,1 Millionen Euro aus der Veräußerung des Anteils an der Balda Investments Singapore an die Chiang-Familie an. Daneben werden unter dieser Position Erlöse ausgewiesen, die nicht mit der originären Leistungserstellung zusammenhängen. Das betrifft zum Beispiel Erlöse aus Materialverkäufen, Versicherungserstattungen oder Erlöse aus Weiterberechnungen etwa von Frachtkosten.

Die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen beliefen sich vor allem aufgrund der Abwertungen auf die BenQ-Bestände auf ein Minus von 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: plus 9,3 Millionen Euro).

Die Gesamtleistung im Konzern belief sich in den ersten neun Monaten 2006 auf 278,2 Millionen Euro (Vorjahr: 297,8 Millionen Euro). Das ist ein Rückgang um 19,6 Millionen Euro oder 6,6 Prozent.

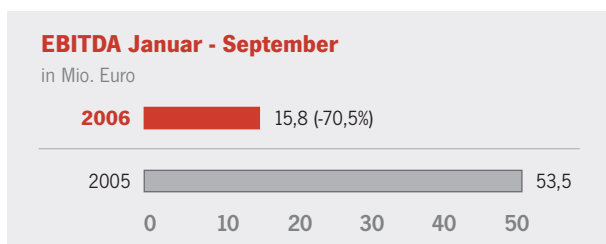


Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen legte in den ersten neun Monaten 2006 auf 123,1 Millionen Euro (Vorjahr: 118,9 Millionen Euro) zu. Das ist eine Steigerung um 4,2 Millionen Euro oder 3,5 Prozent. Die Steigerung ist neben dem Produkt-Mix auch auf den Margendruck zurückzuführen. Zusätzlich schlagen sich hier Abwertungen auf BenQ-Bestände nieder. In der Region Europa erhöhte sich der Materialaufwand leicht auf 65,8 Millionen Euro

(Vorjahr: 64,9 Millionen Euro). In Asien stieg der Materialaufwand deutlich auf 51,7 Millionen Euro (Vorjahr: 44,4 Millionen Euro). Die Materialaufwandsquote - gemessen an der Gesamtleistung - lag für den Balda-Konzern mit 44,2 Prozent 4,3 Prozentpunkte über der Vorjahresperiode mit 39,9 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 49,9 Millionen Euro (Vorjahr: 44,2 Millionen Euro) um 5,8 Millionen Euro oder 13,1 Prozent. Im Verhältnis zur Gesamtleistung erreichten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen Anteil von 18,0 Prozent. Neben dem starken Anstieg der Energiekosten sowie der Ausgangsfrachten und Lagerkosten schlagen sich hier gestiegene Miet- und Leasingkosten nieder. Zusätzlich wird diese Position von Wertberichtigungen auf BenQ-Forderungen beeinflusst.

Der Balda-Konzern hat in den ersten neun Monaten 2006 ein positives Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) von 15,8 Millionen Euro (Vorjahr: 53,5 Millionen Euro) erzielt. Das ist gegenüber der Vergleichsperiode ein Rückgang um 37,7 Millionen Euro oder 70,5 Prozent. Neben den oben erläuterten Absatzschwächen finden hier die vorzunehmenden Wertberichtigungen auf die BenQ-Bestände und -Forderungen Einfluss.



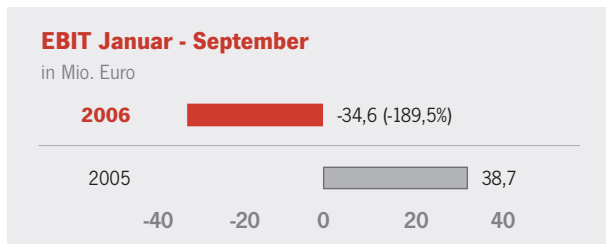
Die Aufwendungen für Abschreibungen haben sich auf Grund der vorgenannten Sondereffekte in Höhe von 36,4 Millionen Euro im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 50,4 Millionen Euro (Vorjahr: 14,8 Millionen Euro) mehr als verdreifacht.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen dabei mit 28,8 Millionen

Euro fast doppelt so hoch wie das Vorjahresniveau, das mit 14,6 Millionen Euro abschloss. Die Relation zur Gesamtleistung hat sich insoweit deutlich von 4,9 Prozent auf 10,4 Prozent verändert.

Aufgrund der oben genannten Entwicklungen hat der Konzern Abschreibungen auf Mehrwerte vornehmen müssen. Diese betrafen Goodwill für Balda-Heinze, SMK, Albea und Balda-Lumberg und beliefen sich auf ergebniswirksame 21,4 Millionen Euro.

Das operative Konzernergebnis (EBIT) gerät unter dem negativen Einfluss der gestiegenen Aufwendungen in den ersten neun Monaten mit 34,6 Millionen Euro ins Minus (Vorjahr: plus 38,7 Millionen Euro). Das ist ein Rückgang um 73,3 Millionen Euro oder 189,5 Prozent. Das EBIT im dritten Quartal 2006 schlägt dabei mit minus 45,8 Millionen Euro (Vorjahr: plus 14,2 Millionen Euro) außerordentlich zu Buche. Das ist ein Rückgang um 59,9 Millionen Euro oder 442,8 Prozent, der in erster Linie aus dem drastischen Anstieg der Abschreibungen und Sondereffekte resultiert.



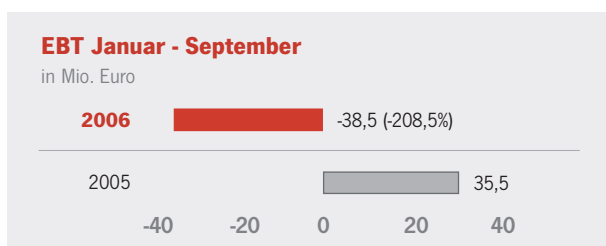
Die Region Europa verzeichnete ein EBIT von minus 28,9 Millionen Euro (Vorjahr: plus 20,2 Millionen Euro). Die Region Asien erzielte ein EBIT von 5,3 Millionen Euro (Vorjahr: 17,3 Millionen Euro), und die Region Amerika musste beim EBIT ein Minus von 10,8 Millionen Euro (Vorjahr: plus 1,2 Millionen Euro) hinnehmen.

Der Ergebnisanteil der Region Europa im Verhältnis zur Gesamtleistung hat sich mit minus 16,0 Prozent (Vorjahr: plus 10,1 Prozent) ins Negative gekehrt. Die Region Asien erzielt im Verhältnis zur Gesamtleistung einen Ergebnisbeitrag von 6,0 Prozent (Vorjahr: 21,0 Prozent). Der Anteil der Region Amerika beträgt minus 93,9 Prozent (Vorjahr: plus 7,3 Prozent).

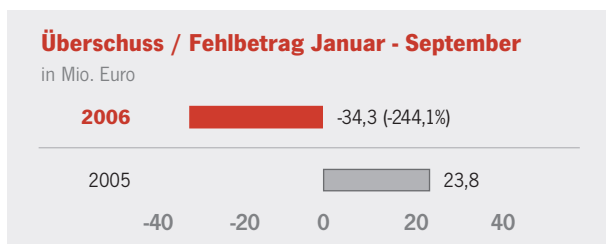
Die EBIT-Marge ist im Vergleich zum Referenzzeitraum von plus 13,0 Prozent auf minus 12,5 Prozent zum Ende des dritten Quartals zurückgegangen.

Die Finanzierungsaufwendungen sind von 3,1 Millionen Euro im Vorjahr um 25,7 Prozent auf 4,0 Millionen Euro gestiegen. Ursächlich dafür ist der im dritten Quartal gestiegene Zinsaufwand zur Bedienung der im Juli begebenen Optionsanleihe.

Das Vorsteuerergebnis (EBT) des Balda-Konzerns belief sich von Januar bis September 2006 auf minus 38,5 Millionen Euro (Vorjahr: plus 35,5 Millionen Euro). Das ist ein Rückgang um 74,0 Millionen Euro oder 208,5 Prozent. Im dritten Quartal betrug das Ergebnis vor Steuern minus 47,8 Millionen Euro (Vorjahr: plus 13,4 Millionen Euro). Das ist eine Reduktion des EBT um 61,2 Millionen Euro oder 456,0 Prozent.



In der Periode von Januar bis September verzeichnete der Balda-Konzern einen Fehlbetrag von 34,3 Millionen Euro (Vorjahr: plus 23,8 Millionen Euro). Das ist eine Differenz zur Vorjahresperiode von 58,0 Millionen Euro oder 244,1 Prozent.



Aus dem Fehlbetrag errechnet sich auf der Basis von 40,28 Millionen Aktien (Stand: 30. September 2006) ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (EPS) in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres von minus 0,851 Euro (Vorjahr: plus 0,593 Euro auf der Basis von 40,1 Millionen Aktien). Das ist ein Unterschied zum Referenzzeitraum von 1,444 Euro oder 242,7 Prozent.

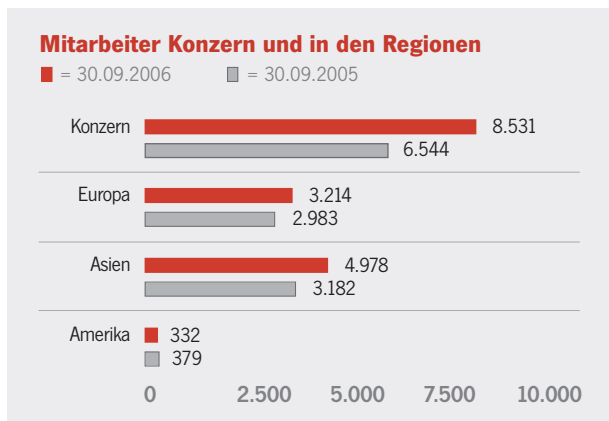
## Mitarbeiter

### Personalaufwendungen gestiegen

Im Balda-Konzern waren Ende September 2006 insgesamt 8.531 Mitarbeiter einschließlich Leiharbeitnehmern tätig (Vorjahr: 6.544 Mitarbeiter). Das waren gegenüber dem Jahresende 2005 mit 8044 Mitarbeitern 487 Beschäftigte mehr. Die Zahl der Mitarbeiter nahm seit Jahresbeginn um 6,0 Prozent zu.

In den europäischen Standorten in Deutschland und Ungarn waren insgesamt 3.214 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 2.983 Mitarbeiter). Das ist ein Plus gegenüber der Vorjahresperiode von 231 Mitarbeitern oder 7,7 Prozent. In der Region Asien

waren zum Ende des dritten Quartals 4.978 Mitarbeiter tätig. Gegenüber dem Referenzzeitpunkt mit 3.182 Mitarbeitern ist das ein Plus von 1.796 Mitarbeitern oder 56,4 Prozent. Die Region Amerika beschäftigte zum Ende des Berichtszeitraums 332 Mitarbeiter gegenüber 379 Mitarbeitern in der Vergleichsperiode. Die Region Indien weist erstmals 7 Beschäftigte am Ende des dritten Quartals aus.



Der Aufwand für Löhne und Gehälter einschließlich der Sozialabgaben belief sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres, einschließlich der Zeitarbeitnehmer, auf 89,4 Millionen Euro (Vorjahr: 81,3 Millionen Euro). Das ist eine Steigerung um 8,1 Millionen Euro oder 10,0 Prozent. Das dritte Quartal 2006 lag mit Personalaufwendungen von 30,4 Millionen Euro nur leicht um 3,7 Prozent oder 1,1 Millionen Euro über dem Niveau der Vorjahresperiode von 29,3 Millionen Euro.

Insgesamt beschäftigte der Konzern 3.227 Zeitarbeitnehmer (Vorjahr: 3.752 Zeitarbeitnehmer) in den Regionen. Die Personalaufwandsquote in Relation zur Gesamtleistung ist zum Ende des dritten Quartals auf 32,1 Prozent (Vorjahr: 27,3 Prozent) gestiegen. Im dritten Quartal 2006 für sich betrachtet hat sich die Quote auf 35,6 Prozent (Vorjahr: 27,0 Prozent) erhöht.

Die Personalaufwandsquote in Relation zur Gesamtleistung ist zum Ende des dritten Quartals auf 32,1 Prozent (Vorjahr: 27,3 Prozent) gestiegen. Im dritten Quartal 2006 für sich betrachtet hat sich die Quote auf 35,6 Prozent (Vorjahr: 27,0 Prozent) erhöht.

## Cashflow

Der Balda-Konzern erzielte in den ersten neun Monaten 2006 einen positiven operativen Cashflow von 25,3 Millionen Euro (Vorjahresperiode: 24,1 Millionen Euro). Dem negativen Dreivierteljahresergebnis mit 34,5 Millionen Euro stehen Abschreibungen in Höhe von 50,4 Millionen gegenüber. Die Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva belasteten die Entwicklung der liquiden Mittel mit 21,9 Millionen Euro. Der Abbau der Forderungen sowie anderer Aktiva haben die negativen Einflüsse jedoch kompensiert. Hier wirkt sich die im zweiten Quartal 2006 durchgeführte ABS-Transaktion mit 26,8 Millionen Euro positiv aus.

Die Mittelabflüsse für Investitionstätigkeiten lagen mit 89,2 Millionen Euro (Vorjahresperiode: 17,2 Millionen Euro) um 72,0 Millionen Euro höher als im Berichtszeitraum 2005. Am stärksten schlugen hier Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an Konzernunternehmen mit 77,0 Millionen Euro zu Buche. Sie betreffen die Übernahme der restlichen Beteiligung an Balda Solutions Malaysia, den Rückerwerb der Anteile von Everskill sowie die Beteiligung an dem Touchscreen-Hersteller TPK. Aus dem Verkauf von 15 Prozent der Balda Investments Singapore sind Balda liquide Mittel in Höhe von 11,0 Millionen Euro zugeflossen. Die Ausgaben für Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände lagen in den ersten neun Monaten um 6,0 Millionen Euro über dem Wert des Referenzzeitraumes. Ursächlich hierfür sind u.a. die von der Balda Solutions Malaysia und der TPK-Gruppe ab den Erstbilanzierungszeitpunkten in 2006 enthaltenen Investitionsausgaben sowie Investitionen für den Aufbau Asien.

Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag zum Ende des dritten Quartals mit 77,4 Millionen Euro um 42,2 Millionen Euro über dem Vorjahreswert von 35,2 Millionen Euro. Die Mittelzuflüsse bestehen im Wesentlichen aus der Emission der Optionsanleihe zur Finanzierung des Erwerbs der TPK-Anteile in Höhe von 78,0 Millionen Euro. Weitere Mittelzuflüsse waren durch Aufnahme kurzfristiger Kredite in Asien zu verzeichnen. Mittelabflüsse bestanden vor allem durch Dividendenzahlungen in Höhe von 12,0 Millionen Euro und durch Ausschüttungen an den Minderheitsgesellschafter (1,9 Millionen Euro).

Zum Abschlussstichtag 30. September 2006 betrug der Finanzmittelbestand 78,1 Millionen Euro gegenüber 42,3 Millionen Euro am Geschäftsjahresanfang. Das ist eine Erhöhung der Finanzmittel um 35,8 Millionen Euro. Auf den Finanzmittelbestand entfallen 22,3 Millionen Euro aus der erstmaligen Konsolidierung der oben erwähnten Gesellschaften.



## Investitionen

Der Balda-Konzern hat in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres insgesamt Investitionen von 158,3 Millionen Euro (Vorjahr: 20,4 Millionen Euro) getätigt. Das ist ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 137,9 Millionen Euro oder 675 Prozent. Der größte Posten betrifft mit 133,3 Millionen Euro den Erwerb der Beteiligungen an TPK und der zweiten Hälfte der Gesellschaftsanteile an der Balda Solutions Malaysia sowie den Rückkauf der Anteile von Everskill an der Balda Investments Singapore (BIS). Im Zusammenhang mit dem Erwerb von TPK wurden 15 Prozent der Anteile an der BIS für 11,0 Millionen Euro an die Chiang-Familie veräußert. In den Aufbau der Produktionsstandorte im chinesischen Beijing und in Indien investierte der Konzern 7,7 Millionen Euro. Ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung fielen bei TPK anteilig Balda zuzurechnende Investitionen in Höhe von 3,5 Millionen Euro und bei Balda Solutions Malaysia Investitionen in Höhe von 0,9 Millionen Euro an.

## Bilanzstruktur

Das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz der Balda AG ist zum Bilanzstichtag 30. September 2006 um 46,9 Millionen Euro oder 13,4 Prozent auf 395,5 Millionen Euro gestiegen (Bilanzsumme 31. Dezember 2005: 348,6 Millionen Euro). Die kurzfristigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von 187,9 Millionen Euro zum Jahresschluss 2005 um 10,9 Millionen Euro oder 5,8 Prozent auf 198,8 Millionen Euro. Die langfristigen Vermögensgegenstände nahmen gegenüber dem Bilanzstichtag 2005 von 160,7 Millionen Euro um 36,0 Millionen Euro oder 22,4 Prozent auf 196,7 Millionen Euro zu.

In den ersten neun Monaten 2006 änderte sich der Konsolidierungskreis des Balda Konzerns. Die Konsolidierungseffekte auf die Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag sind bei den nachfolgenden Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen dargestellt. Der Einfluss auf die Bilanzsumme betrug insgesamt 109 Millionen Euro.

Die liquiden Mittel stiegen in den ersten neun Monaten von 42,3 Millionen Euro um 35,8 Millionen Euro auf 78,1 Millionen Euro. Ursächlich für diese Entwicklung sind gegenläufige Effekte. Vor allem die Emission der Optionsanleihe sowie der Forderungsverkauf unter dem ABS-Programm erhöhten die liquiden Mittel. Dagegen wirkten die Akquisitionstätigkeiten und die Dividendenzahlungen Betriebsmittel reduzierend (vgl. hierzu die Erläuterungen zum Cashflow). Konsolidierungskreiseffekte trugen 20,5 Millionen Euro bei.

Der relative Anteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an der Bilanzsumme lag mit 39,4 Millionen Euro bei 10,0 Prozent (31. Dezember 2005: 24,5 Prozent). Das bedeutet einen Abbau der Forderungen gegenüber dem Referenzstichtag 31. Dezember 2005 um absolut 45,9 Millionen Euro oder 53,8 Prozent. Neben dem Forderungsverkauf führten das geringere Geschäftsvolumen sowie Wertberichtigungen auf BenQ-Forderungen zu diesem Rückgang. Aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der Balda Solutions Malaysia und erstmaligen Teilkonsolidierung der TPK-Gruppe erhöhten sich die Forderungen zum Bilanzstichtag um 6,0 Millionen Euro.

Die Vorräte legten seit Jahresende 2005 von 46,5 Millionen Euro auf 49,6 Millionen Euro um 3,1 Millionen Euro oder 6,7 Prozent zu. Der Einfluss der Konsolidierungskreisänderungen beträgt 3,8 Millionen Euro. Daneben wirkten sich Wertberichtigungen aufgrund der BenQ-Krise aus. Der relative Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme verringerte sich von 13,3 Prozent zum Vorjahresende auf 12,5 Prozent zum Bilanzstichtag. Sowohl Rohmaterial als auch Erzeugnisse sind über vertragliche Vereinbarungen mit den Kunden gesichert.

Die aktivierten Steuererstattungsansprüche reduzierten sich gegenüber dem 31. Dezember 2005 durch Steuerrückzahlungen um 5,4 Millionen Euro.

Die Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände stiegen deutlich von 6,1 Millionen Euro um 10,4 Millionen Euro oder 169,6 Prozent auf 16,5 Millionen Euro an. Erstmals werden hier die noch nicht ausgezahlten Sicherheitseinbehalte aus der ABS-Transaktion in Höhe von 4,8 Millionen Euro ausgewiesen. Weiterhin führten neben Konsolidierungskreiseffekten (0,8 Millionen Euro) gestiegene Erstattungsansprüche für Umsatzsteuer und sonstige Abgaben zu dem Anstieg.

Die 2006 erstmals in der Bilanz erscheinende Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände“ weist 12,8 Millionen Euro aus. Sie repräsentiert die gemäß IFRS 5 darzustellenden Vermögensgegenstände, für die bereits Verkaufsaktivitäten bestehen und bei denen innerhalb der nächsten zwölf Monate ein Verkauf wahrscheinlich ist. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgte zum beizulegenden Zeitwert.

Der Anteil des kurzfristigen Vermögens an der Bilanzsumme ist von 53,9 Prozent zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 um 2,6 Prozentpunkte auf 50,3 Prozent zurückgegangen.

Der relative Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme hat von 46,1 Prozent zum Jahresschluss 2005 um 3,6 Prozentpunkte auf 49,7 Prozent zugenommen. Die Sachanlagen verzeichneten einen Rückgang von 114,3 Millionen Euro um 7,0 Millionen Euro (6,1 Prozent) auf 107,3 Millionen Euro. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen führten zu einer Zunahme der Sachanlagen in Höhe von 17,8 Millionen Euro. Die bereits erwähnten Einflüsse der Kapazitätsanpassungsmaßnahmen und des rückläufigen BenQ-Geschäfts und die daraus resultierenden Wertminderungen (Impairments) auf Sachanlagen führten letztlich zu einem Rückgang der Vermögenswerte. Der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme ging von 32,8 Prozent zum Bilanzstichtag 2005 um 5,6 Prozentpunkte auf 27,1 Prozent zurück.

Aus den Sachanlagen waren zum 30. Juni 2006 zwei Immobilien zum erzielbaren Wert (Nutzungswert) gemäß IAS 40 in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien umgegliedert worden. Derzeit bestehen konkrete Verhandlungen über den Verkauf einer Immobilie. Deshalb ist dieser Vermögensgegenstand in die Position „Als zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände“ umgegliedert worden.

Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich gegenüber dem Referenzstichtag 2005 von 2,4 Millionen Euro um 7,7 Millionen Euro auf 10,1 Millionen Euro. Aufgrund der im Rahmen der Erstabibilanzierung vorgenommenen Kaufpreisallokationen sind 4,7 Millionen Euro für Kundenbeziehungen aktiviert worden. Durch Konsolidierungskreiszugänge erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 1,0 Millionen Euro.

Die Finanzanlagen gingen von 4,9 Millionen Euro um 1,6 Millionen Euro oder 33,0 Prozent auf 3,3 Millionen Euro zurück. Der Rückgang betrifft die Position „Sonstige Finanzanlagen“ in Höhe von 1,7 Millionen Euro. Bei dem Erwerb der Gesellschaften des Joint Ventures Balda-Lumberg ist ein Teil des Kaufpreises auf ein Treuhandkonto bei einem Notar zur Deckung von Drohrisiken hinterlegt worden. Gemäß Vereinbarung mit dem Vertragspartner ist dieser Treuhandbetrag ausgezahlt worden, so dass diese Forderung nicht mehr existiert.

Die Zunahme der Geschäfts- oder Firmenwerte um 25,9 Millionen Euro oder 75,9 Prozent auf 59,9 Millionen Euro resultiert vor allem aus dem anteiligen Erwerb der TPK-Gruppe sowie dem Erwerb der restlichen 50 Prozent der Balda Solutions Malaysia (54,0 Millionen Euro). Durch den Verkauf der 40 Prozent-Anteile an der asiatischen Zwischenholding in Singapur gingen die Geschäfts- oder Firmenwerte um 6,5 Millionen Euro zurück. Aufgrund der oben genannten Einflussfaktoren sind auf die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte Wertminderungen in Höhe von 21,4 Millionen Euro verbucht worden.

Deutlich legten auch die latenten Steuern mit einem Zuwachs von 9,7 Millionen Euro oder 191,8 Prozent auf 14,8 Millionen Euro zu (31. Dezember 2005: 5,1 Millionen Euro). Die vorgenannten Sondereffekte führten zu einer Verlustsituation respektive Verlustvorträgen in den inländischen Tochtergesellschaften. Die daraus resultierenden latenten Steuererstattungsansprüche haben zu dieser Erhöhung geführt.

Auf der Passivseite erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 101,8 Millionen Euro um 3,4 Millionen Euro oder 3,2 Prozent auf 105,1 Millionen Euro. Deutliche Veränderungen zeigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti-

tuten und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen. Die Position legte von 20,4 Millionen Euro zum Referenzstichtag 2005 auf 37,6 Millionen Euro zum 30. September 2006 zu. Der Zuwachs von 17,2 Millionen Euro oder 84,5 Prozent resultiert vor allem aus der Aufnahme von kurzfristigen Krediten in Asien zur Finanzierung des Rückkaufs der Minderheitenanteile von Everskill und für Ausschüttungen an die Gesellschafter. Konsolidierungskreiseffekte schlagen hier mit 0,6 Millionen Euro zu Buche.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen von 48,9 Millionen Euro um 10,4 Millionen Euro oder 21,3 Prozent zurück. Bereinigt um Konsolidierungskreiseffekte (6,6 Millionen Euro) verringerten sich die Verbindlichkeiten sogar um 17,0 Millionen Euro.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 13,9 Millionen Euro, nach 22,4 Millionen Euro zum Vorjahresende. Das ist eine Veränderung um 8,5 Millionen Euro oder 37,9 Prozent (gegenläufiger Konsolidierungseffekt 3,5 Millionen Euro). Der Rückgang betrifft unter anderem die Umgliederung von Verbindlichkeiten in den „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“.

Der erstmals in der Bilanz 2006 erscheinende Posten „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ beläuft sich auf 5,1 Millionen Euro. Gemäß IFRS 5 sind die mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgegenständen verbundenen Schulden gesondert unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten darzustellen.

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten hat sich die Position der langfristigen Darlehen deutlich erhöht. Sie nahm von 51,1 Millionen Euro auf 129,1 Millionen Euro zu. Das ist eine Veränderung um 78,0 Millionen Euro oder 152,5 Prozent. Dieser deutliche Zuwachs ergibt sich in erster Linie aus der Emission der Optionsanleihe in Höhe von 80,0 Millionen Euro zur Finanzierung des Erwerbs der Beteiligung an dem Touchscreen-Hersteller TPK in Xiamen in China. Die langfristigen Rückstellungen enthalten Drohrisiken, die im Rahmen des Erwerbs der Anteile am Joint Venture Balda-Lumberg bilanziert wurden. Durch Wegfall bestimmter Risiken konnten Teile der Rückstellung aufgelöst werden (siehe hierzu auch die Erläuterungen zu den Finanzanlagen).

Aus Konsolidierungskreisänderungen fließen in diese Position 6,1 Millionen Euro ein. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten 2,5 Millionen Euro Rückzahlungsverpflichtungen aus einem erhaltenen Darlehen des Fremdgeellschafters in Indien.

Die übrigen Posten der langfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber den Werten zum Jahresende 2005 nicht wesentlich verändert. In Relation zur Bilanzsumme beträgt der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten zum Quartalsende 35,7 Prozent (31. Dezember 2005: 17,8 Prozent).

Mit Wirkung zum 1. Juni 2006 erwarb Balda den Minderheitenanteil des Fremdgeellschafters Everskill zurück. Unter Berücksichtigung von Währungsdifferenzen sowie dem anteiligen Ergebnis bis zum 31. Mai 2006 sind die Minderheitenanteile komplett mit 14,6 Millionen Euro mit dem Kaufpreis verrechnet worden. Die neuen Minderheitenanteile betreffen im Wesentlichen die mit Wirkung vom 15. August 2006 von der Chiang-Familie erworbenen Anteile an der Balda Investment Singapore Pte. Ltd.

Die Eigenkapitalbasis des Balda-Konzerns hat sich im Vergleich zum Referenzstichtag 2005 reduziert. Nach 171,0 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2005 beträgt das Eigenkapital absolut zum Ende des dritten Quartals im laufenden Geschäftsjahr 121,9 Millionen Euro. Durch die o.g. Sondereffekte reduzierte sich der Bilanzgewinn zum Ende des dritten Quartals auf 26,3 Millionen Euro, nach 72,7 Millionen Euro zum Referenzstichtag 2005. Die Eigenkapitalquote liegt zum Berichtszeitpunkt bei 30,8 Prozent (31. Dezember 2005: 49,1 Prozent).

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich von 30,4 Millionen Euro zum Referenzstichtag 2005 auf 93,6 Millionen Euro zum 30. September 2006 deutlich erhöht. Die Relation der Netto-Finanzverbindlichkeiten zur Bilanzsumme beträgt nunmehr 23,7 Prozent nach 8,7 Prozent zum Jahreschluss 2005. Das „Net-Gearing“ (Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital) hat sich von 17,8 Prozent auf 76,8 Prozent gesteigert.

## Weitere Ereignisse im dritten Quartal

### **BenQ Mobile stellt Insolvenzantrag in Deutschland**

BenQ Mobile (Deutschland) mit Sitz in München hat am 29. September 2006 am Amtsgericht München Insolvenz angemeldet. Einen Tag zuvor hatte der Vorstand des taiwanesischen BenQ-Konzerns beschlossen, seinem deutschen Tochterunternehmen keine weiteren Kapitalzuwendungen zuzuführen.

### **Audley Capital bekundet Interesse an Balda-Übernahme**

Der Hedgefonds Audley Capital hat Ende September Interesse an einer Übernahme der Balda AG bekundet. Der britische Investor ist mit 5,01 Prozent an Balda beteiligt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Quartalsberichtes hatte Audley Capital kein Übernahmeangebot abgegeben. Auch eine Due Diligence hat bisher nicht stattgefunden. Balda hat weitere Informationen von Audley Capital angefordert.

### **Albea und Winter & Company kooperieren**

Albea Kunststofftechnik festigt durch die Ende August geschlossene Partnerschaft mit Winter & Company ihre Position als führendes Unternehmen der Inmould-Labeling-Technologie (IML) für innovative Oberflächen. Albea sieht das Portfolio des Speziallieferanten für innovative Oberflächen als hervorragende Ergänzung zu seinem bestehenden IML-Prozess.

### **Einstieg in Fertigung von Metallkomponenten**

Balda hat sein Portfolio mit der Fertigung von Gehäusekomponenten von Metallformteilen ergänzt. Das Unternehmen wird in einem Joint Venture mit der taiwanesischen Firma AVY Precision Technology Inc. Metallstanzeile und Druckgusskomponenten produzieren. AVY gehört zur ABICO-Gruppe und stellt an den chinesischen Standorten Suzhou und Dongguan bereits Metallgehäuseteile für Digitalkameras her. Der Vertrag sichert Balda 60 Prozent der Anteile am neuen Joint Venture mit einem Stammkapital von 100.000 US-Dollar. Vertragspartner ist Balda Investments Singapore (BIS).

### **Balda-Heinze und HeRo produzieren für Opel**

Balda-Heinze hat in der Ausschreibung um das so genannte „Facelift“ des Frontgrills für den neuen Opel Zafira gewonnen. Der Produktionsstart erfolgt im vierten Quartal 2007. In den darauf folgenden vier Jahren stellt die Balda-Tochter insgesamt rund eine Million Kühlergrills für das erfolgreiche Opel-Modell her. Als im „Supplier Integration Level 2“ gelisteter Systempartner gehören die Werkzeugprojektion, das Spritzgießen, die Montage sowie das Galvanisieren beim Spezialisten HeRo zum Leistungsumfang dieses Projekts.

### **Vertriebsvorstand verlässt Balda**

Der Balda-Konzern hat die operative Führung und die Ergebnisverantwortung an die regionalen Vorstände in Europa, Asien, Südamerika und Indien übertragen. Mit diesem Schritt delegiert das Unternehmen auch die Vertriebsverantwortung an die regionalen CEOs. Die weltweite Vertriebskoordination wird auch in Zukunft durch den Konzern erfolgen. Diese Organisationsstruktur führt zum Wegfall des bisherigen Vorstandsressorts „Vertrieb“. Vertriebsvorstand Rainer Frilling hat infolge der Umstrukturierung zum 31. Juli 2006 das Unternehmen verlassen.

### **Beteiligung an Touchscreen-Hersteller TPK**

Die Balda AG hat sich über die BIS an dem Gemeinschaftsunternehmen TPK mit wirtschaftlich 30 Prozent und stimmrechtlich 50 Prozent beteiligt. TPK stellt Touchscreen-Lösungen her. Die Produktionsstätten der TPK liegen in Xiamen in China, die Entwicklung wird über ein Entwicklungszentrum in Taiwan geleistet. Joint-Venture-Partner ist die Familie von Michael Chiang, dem CEO Asien der Balda AG. Die Produktion wird im vierten Quartal 2006 aufgenommen. Darüber hinaus entstehen für den Balda-Konzern durch diese neuen Technologien weit reichende Synergien und Umsatzpotenziale im Kerngeschäft Infocom, aber auch in neuen Märkten. Im Gegenzug hat die Chiang-Familie 40 Prozent an der BIS übernommen. In der BIS sind die Produktionsstätten in China und Malaysia gebündelt. Im Rahmen dieser wechselseitigen Beteiligungen zahlt die Balda AG 59,25 Millionen Euro, wovon 40 Millionen Euro als Kapitaleinzahlung in die TPK fließen, im Gegenzug erhält das Unternehmen 11 Millionen Euro von der Chiang-Familie.

## Risiken der künftigen Entwicklung

Nach der Insolvenz der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG und der deutlich unter Plan liegenden Auftragsabrufe von BenQ an den Balda-Standorten in Asien und Amerika im zweiten und dritten Quartal 2006, ist die weitere Entwicklung des BenQ-Konzerns als Risiko für Balda zu qualifizieren. Mittlerweile ist davon auszugehen, dass bei BenQ auch in Brasilien und Asien negative Entwicklungen eintreten werden. Ein Austritt von BenQ aus dem Mobilfunkmarkt ist nicht auszuschließen. Risiken hieraus sind soweit möglich und zulässig in den Ergebnissen des dritten Quartals verarbeitet worden.

Die geplante Veräußerung der Produktionsstandorte und -anlagen von Balda-Heinze mit HeRo in Herford und SMK in Oberlungwitz sowie Albea in Seelbach birgt unter Umständen Restrisiken. Andererseits sind in den außerplanmäßigen Abschreibungen zum 30. September die identifizierbaren Risiken bereits erfasst.

Die Aufwendungen für den noch zu erstellenden Sozialplan stellen ein noch nicht genau zu bezifferndes Risiko dar. Derzeit geht der Konzern von Aufwendungen von rund 3 Millionen Euro aus.

Nach derzeitigem Stand der Verhandlungen mit Kunden und des Aufbaus der Produktion bei TPK in Xiamen sind keine Risiken zu identifizieren.

Darüber hinaus sind weder im Verlauf des dritten Quartals 2006 noch in den ersten Tagen des vierten Quartals erhebliche Änderungen der Risiken für den Balda-Konzern eingetreten, die über die Darlegungen des Geschäftsberichts 2005 auf den Seiten 54 bis 58 hinausgehen.

## Ausblick

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Der IWF ist trotz steigender Risiken optimistisch für die Weltwirtschaft. Er rechnet mit einer Fortsetzung des robusten Wachstums im kommenden Jahr. Allerdings sieht der Fonds eine deutliche Zunahme der konjunkturellen Abwärtsrisiken. Hohe Ölpreise, steigende Inflation und das Leistungsbilanzdefizit der USA sind die größten Bedrohungen. Der IWF erwartet für 2007 ein globales Wachstum von 4,9 Prozent nach 5,1 Prozent in diesem Jahr. Laut der Rating-Agentur Standard & Poor's werden die wachstumsstarken Volkswirtschaften wie etwa China und Indien im kommenden Jahr die Weltwirtschaft stützen. Der weltwirtschaftliche Zyklus sehe sich 2007 mit einer voraussichtlichen Wachstumsverlangsamung in Europa, den USA und Japan konfrontiert.

Die Finanzpolitik und höhere Leitzinsen bremsen dem Kieler IfW-Institut zufolge 2007 die Konjunktur in der Euro-Zone. Die Wirtschaft der zwölf Euro-Länder werde um 2 Prozent wachsen nach 2,7 Prozent in diesem Jahr. Etwas optimistischer ist der Europäische Rat. Nach seiner Einschätzung wird die Wirtschaftsleistung der Gemeinschaft mit 2,6 Prozent in diesem Jahr leicht schwächer steigen als bislang erwartet (2,7 Prozent). Für 2007 ist mit einer Zunahme der Wirtschaftskraft der EU um 2,4 Prozent zu rechnen.

Auch für Deutschland sehen die Analysten bis Ende 2006 und im kommenden Jahr eine gefestigte Konjunktur. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) rechnet für 2007 mit einem Anstieg des BIP um 1,5 Prozent. Für das laufende Jahr sagen die Wirtschaftsexperten ein Plus von 2,4 Prozent gegenüber 2005 vorher. Im Vergleich mit anderen Forschungsinstituten und Banken liegen die IW-Prognosen am oberen Rand. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD) geht von einem Wirtschaftswachstum von 2,2 Prozent aus. Der IWF prognostiziert 2,0 Prozent. Die sechs führenden Wirtschaftsinstitute Deutschlands erwarten in ihrem Herbstgutachten ein Plus von 2,3 Prozent. Für 2007 rechnen die Wirtschaftsforscher mit einer Konjunktüreintrübung. Das Wachstum soll voraussichtlich nur noch 1,4 Prozent betragen.

Vor diesem Hintergrund ist das IW auch für die weitere Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt optimistisch. Die Ökonomen gehen von einem Rückgang der Arbeitslosenquote von 10,3 Prozent 2006 auf 9,7 Prozent im nächsten Jahr aus (2005: 11,1 Prozent). Die Inflation sieht das Institut für 2006 bei jahresdurchschnittlich 1,8 Prozent. Für 2007 erwartet es wegen der höheren Mehrwertsteuer eine Zunahme auf 2,2 Prozent (2005: 2,0 Prozent).

### **Branchenentwicklung Infocom-Markt**

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts Strategy Analytics wird der Absatz im weltweiten Handy-Geschäft im Gesamtjahr 2006 voraussichtlich eine Milliarde Geräte betragen (Vorjahr: 817 Millionen). Das ist ein Wachstum von 22,4 Prozent. Für 2007 gehen die Analysten von einem Plus von 8,6 Prozent auf 1,086 Milliarden verkaufte Handsets aus. 2008 soll das Absatzvolumen 1,155 Milliarden Mobiltelefone betragen. Der Zuwachs würde eine Steigerung von 6,3 Prozent bedeuten. In fünf Jahren soll der weltweite Absatz jährlich rund 1,3 Milliarden Einheiten ausmachen.

Laut der GSM Association werden bis 2010 rund 90 Prozent der Weltbevölkerung via Handy erreichbar sein. Die weltweite Zahl der Mobilfunkkunden mit Handys der dritten Generation (3G) soll in vier Jahren die Marke von einer Milliarde überschritten haben. Bis Ende des Jahrzehntes soll sich der Anteil von 3G-Kunden am Gesamtumsatz des globalen Handy-Marktes von derzeit rund 10 Prozent auf mehr als 50 Prozent steigern.

In Deutschland wird der Markt für Mobiltelefone im laufenden Jahr voraussichtlich erstmals stagnieren. Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) prognostiziert für 2006 einen Umsatz wie im Vorjahr von rund 3,9 Milliarden Euro. Trotz eines stabilen Umsatzes dürfte der Handy-Absatz in Deutschland in diesem Jahr um 2 Prozent (Vorjahr: 10 Prozent) auf 32 Millionen Stück steigen. Der Mobilfunkmarkt in Westeuropa soll bis 2011 auf 198,4 Milliarden Euro wachsen. Das entspricht einem jährlichen Plus von mehr als 6 Prozent, so die britischen Marktforscher von Analysys.

### **Künftige Unternehmenssituation**

Das Vorsteuerergebnis (EBT) für das Gesamtjahr 2006 wird nach der jüngsten Entwicklung mit 45 bis 50 Millionen Euro negativ ausfallen. Für 2007 geht Balda einschließlich der konsolidierten TPK-Beiträge von Umsatzerlösen zwischen 650 bis 700 Millionen Euro und einem Vorsteuergewinn von 50 bis 55 Millionen aus.

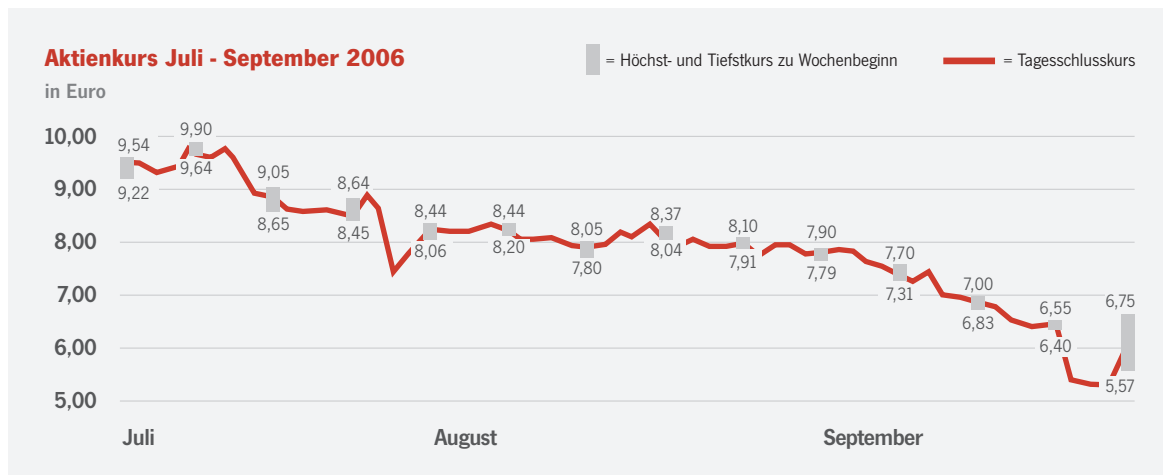
## Balda-Aktie

### **Balda-Aktie unter Druck**

Nach der Korrekturphase im Mai und Juni dieses Jahres zeigte der deutsche Aktienmarkt im dritten Quartal 2006 deutliche Kursgewinne. 316 Punkte legte allein der DAX zwischen Juli und September zu. Der Leitindex beschloss das dritte Quartal erstmals seit dem Einbruch im Mai wieder mit einem Schlusstand von über 6.000 Punkten. Der MDAX folgte dem positiven Trend mit einem Plus von etwa 8 Prozent. Der SDAX, in dem auch die Balda AG gelistet ist, entwickelte sich ebenso positiv. Er legte im Berichtszeitraum von 4.716 Punkte auf 4.930 Punkte zu. Der SDAX stieg damit um rund 5 Prozent. Lediglich der Technologie-Index TecDAX blieb in den vergangenen drei Monaten nahezu unverändert. Er beendete das Quartal mit einem leichten Gewinn von knapp 1 Prozent. Die größten Gewinner waren die Finanzwerte. Zu den Verlierern zählten dagegen vor allem defensive Branchen wie Pharma, Telekom und Nahrungsmittel.

Entgegen dem positiven Aufwärtstrend der Aktienindizes verzeichneten die Balda-Papiere im Verlauf des dritten Quartals hohe Kursabschläge. Die Anteile starteten am 3. Juli 2006 mit einem Eröffnungskurs von 9,35 Euro und beendeten den Berichtszeitraum bei 6,33 Euro. Das entspricht einem Kursrückgang von 3,02 Euro oder 32,3 Prozent für die Anteilseigner. Auslöser dieser rapiden Kursabschläge war die Berichtigung der Gewinnprognose für das Geschäftsjahr 2006. Nach der Veröffentlichung der Gewinnwarnung rutschte der Kurs bei einem Handelsvolumen von rund 1,75 Millionen Aktien auf einen Tiefstkurs und damit auch auf das Drei-Jahrestief von 5,01 Euro ab. Auch die Insolvenz der deutschen Tochter von BenQ setzte den

Kurs der Balda-Aktie unter Druck. Zum Abschluss des dritten Quartals bewegte die Absichtserklärung eines Übernahmeangebotes durch den Balda-Aktionär Audley Capital die Aktie am 29. September zu einem Kursanstieg von etwa 10 Prozent. Aufgrund dieser spezifischen Entwicklungen konnte die Balda-Aktie dem Aufwärtstrend des Index nicht folgen und performte damit deutlich unter dem Nebenwerte-Index SDAX.



### Balda-Papiere extrem volatil

Analog zu den signifikanten Kursverlusten verzeichneten die Balda-Aktien im dritten Quartal eine extreme Volatilität, zum Teil auch mit hohen Volumina spekulativer Natur. Der Juli zeigte sich umsatzstark mit 5,4 Millionen gehandelten Aktien. Im Folgemonat pendelte sich das Durchschnittsvolumen im Handel mit 110.000 Aktien pro Börsentag wieder auf ein für Balda-Aktien normales Niveau ein. Der September zeigte wiederum Spitzen bis zu 4,1 Millionen Stück. Dieser Rekordwert war Folge der Pflichtmitteilung vom 29. September. Insgesamt betrug der Umsatz mit Balda-Papieren an allen deutschen Börsen im dritten Quartal des laufenden Jahres 21.882.136 Stück im Wert von rund 154 Millionen Euro. Am 29. September 2006 belief sich die Marktkapitalisierung auf 229,4 Millionen Euro (Vorjahr: 436,8 Millionen Euro).

Die Empfehlungen der Research-Institute und Analysten variieren zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts. Die LBBW setzt ihr Kursziel auf 7,50 Euro und stuft die Aktien von Kaufen auf Halten zurück. First Berlin hat ihre Kaufempfehlung aktuell „under review“ gesetzt. Die Berenberg Bank empfiehlt aufgrund der Gewinnwarnung vom September den Verkauf der Balda-Aktie. Balda ist im nach wie vor wachstumsstarken Mobilfunkmarkt einem hohen Margendruck der Kunden ausgesetzt. Gelingt Balda eine erfolgreiche Umsetzung ihrer Diversifizierungsstrategie mit innovativen Technologien wie Touchscreen und der Erschließung neuer Märkte, wird sich laut Empfehlungen mehrerer Research-Institute wie der Analysten von AC Research die Aktie 2007 wieder erholen.

## Hinweise zur Aufstellung des Dreivierteljahresberichts

### Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht zum 30. September 2006 wurde ebenso wie der Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2005 nach den Rechnungslegungsvorschriften des IASB – den International Accounting Standards (IAS) beziehungsweise International Financial Reporting Standards (IFRS) – erstellt. Sofern bei der Erstellung des Zwischenberichts geänderte Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gegenüber dem Jahresabschluss 2005 zu Grunde liegen (IAS 34.16 a), sind diese an den entsprechenden Stellen erläutert.

Die Grundlagen und Methoden der Schätzungen für den Quartalsabschluss haben sich bis auf nachfolgende Erläuterungen gegenüber den Vorperioden nicht geändert (IAS 34.16 d).

Unter den Sachanlagen wurden Vermögenswerte als zu Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien nach IAS 40 ausgewiesen. Die Bewertung dieser Immobilien erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung, respektive zu dem erzielbaren Wert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von 33 Jahren zugrunde.

Bezug nehmend auf die Vorschriften des IFRS 5 wurden erstmalig zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert. Die betreffenden Vermögenswerte und Schulden wurden in gesonderten Bilanzpositionen unter den kurzfristigen Vermögensgegenständen und kurzfristigen Verbindlichkeiten dargestellt. Die Bewertung erfolgte zu den beizulegenden Zeitwerten.

Weitere Darstellungen der Bilanzierungs-, Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 erläutert. Dort wird auch auf die Ausübung der in den IFRS enthaltenen Wahlrechte eingegangen.

Der Dreivierteljahresbericht ist nicht testiert.

In den Konzernabschluss zum dritten Quartal 2006 wurden neben der Balda AG 13 inländische und sieben ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Daneben hat die Balda AG 13 Tochterunternehmen quartal konsolidiert.

Der Zwischenbericht umfasst neben den Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaften die Ergebnisse der Muttergesellschaft, sowie folgender operativ tätiger Tochtergesellschaften:

---

Albea Kunststofftechnik GmbH, Seelbach (100%)

---

Balda-Heinze GmbH & Co. KG, Herford (100%)

---

Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen (100%)

---

Balda Solutions Deutschland GmbH, Bad Oeynhausen (100%)

---

Balda Surface GmbH, Bad Oeynhausen (100%)

---

Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH, Bad Oeynhausen (100%)

---

HeRo Galvanotechnik GmbH, Herford (100%)

---

Sächsische Metall- und Kunststoffveredelungs GmbH, Oberlungwitz (100%)

---

Balda Solutions Hungaria Kft., Veszprem, Ungarn (100%)

---

Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing, China (60%)

---

Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou, China (60%)

---

Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh, Malaysia (60%)\*

---

Balda Lumberg Technologies Plásticos da Amazônia Industria e Comércio Ltda, Manaus, Brasilien (50%)

---

Balda Lumberg Technologies Indústria e Comércio Ltda, Sao Paulo, Brasilien (50%)

---

Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai, Indien (60%)

---

G&P Optical Solutions Inc., Xiamen, China (30%)

---

IdealTEK Corp., Taipei, Taiwan (30%)



Optera Technology Co. Ltd. Xiamen, China (15%)

---

TPK Optical Solutions Inc., Xiamen, China (30%)

---

TrendOn Touch Technology Corp., Taipei, Taiwan (30%)

---

\* Ergebnisanteile im I. Quartal 2006 mit 37,5% enthalten

Die Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. ist mit Wirkung vom 31. März 2006 im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss eingegangen.

Die TPK-Gruppe ist erstmalig unter Einbeziehung der operativen Gesellschaften TrendOn Touch Technology Corp., IdealTEK Corp., TPK Optical Solutions (Xiamen) Inc., G&P Optical Solutions Inc., Optera Technology (Xiamen) Co. Ltd. sowie der zugehörigen Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaften in den Konzernabschluss eingegangen. Die Konsolidierung erfolgt quotal.

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken. Der vorliegende Quartalsbericht enthält Aussagen, die auch die zukünftige Entwicklung der Balda AG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen wie auch auf Schätzungen. Obwohl der Vorstand davon überzeugt ist, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann dafür nicht garantiert werden. Die Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse wesentlich von den erwarteten abweichen.

Bad Oeynhausen, 25. Oktober 2006

# Quartalsabschluss III/2006

**Konzern-Bilanz zum 30. September 2006 – Aktiva**

in TEUR	30. September 2006	31. Dezember 2005
<b>A. Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>		
I. Liquide Mittel	78.136	42.312
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.432	85.308
III. Vorräte	49.592	46.468
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.250	14.626
2. Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren	31.255	31.040
3. Geleistete Anzahlungen	3.087	802
IV. Steuererstattungsansprüche	2.369	7.740
V. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	16.488	6.116
VI. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände	12.804	0
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	<b>198.821</b>	<b>187.944</b>
<b>B. Langfristige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen	107.260	114.272
1. Grundstücke und Gebäude	41.724	47.423
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.636	47.460
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.997	9.867
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.903	9.522
II. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.298	0
III. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.109	2.365
IV. Finanzanlagen	3.287	4.904
1. Beteiligungen	4	4
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.189	1.097
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.021	2.022
4. Sonstige Finanzanlagen	73	1.781
V. Geschäfts- oder Firmenwert	59.964	34.085
VI. Latente Steuern	14.751	5.055
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>	<b>196.669</b>	<b>160.681</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>395.490</b>	<b>348.625</b>

**Konzern-Bilanz zum 30. September 2006 – Passiva**

in TEUR	30. September 2006	31. Dezember 2005
<b>A. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
I. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	606	391
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	37.628	20.393
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.506	48.888
IV. Erhaltene Anzahlungen	3.957	2.520
V. Kurzfristige Rückstellungen	3.270	2.354
VI. Steuerverbindlichkeiten	2.194	4.891
VII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13.891	22.355
VIII. Zur Veräußerung gehaltene Schulden	5.092	0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>105.144</b>	<b>101.792</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
I. Langfristige Darlehen	129.089	51.132
1. Anleihen	79.982	5.000
2. Schuldscheindarlehen	39.421	39.322
3. Bankdarlehen	9.686	6.810
II. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	943	856
III. Latente Steuern	3.970	3.354
IV. Langfristige Rückstellungen/Pensionsrückstellungen	4.589	6.344
V. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.696	217
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>141.287</b>	<b>61.903</b>
<b>C. Minderheitenanteile</b>	<b>27.198</b>	<b>13.896</b>
<b>D. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	40.279	40.163
II. Rücklagen	55.240	58.220
III. Bilanzgewinn	26.342	72.651
1. Ergebnis laufendes Geschäftsjahr	-34.260	33.416
2. Gewinnvortrag	60.602	39.235
<b>Eigenkapital</b>	<b>121.861</b>	<b>171.034</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>395.490</b>	<b>348.625</b>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – III. Quartal 2006**

in TEUR	Quartalsbericht III/2006 01.07.2006 30.09.2006	Quartalsbericht III/2005 01.07.2005 30.09.2005	9-Monatsbericht 01.01.2006 30.09.2006	9-Monatsbericht 01.01.2005 30.09.2005	Abweichung III/2006 kum in Prozent
Umsatzerlöse	82.645	103.092	268.900	281.504	-4,5%
Sonstige betriebliche Erträge	4.132	1.256	10.201	6.333	61,1%
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.331	4.082	-1.398	9.333	-115,0%
Andere aktivierte Eigenleistungen	100	258	481	628	-23,4%
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	41.248	44.783	123.057	118.881	3,5%
Personalaufwand	30.417	29.334	89.382	81.257	10,0%
Aufwand für Abschreibungen	41.957	5.008	50.445	14.796	240,9%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.688	15.385	49.941	44.171	13,1%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-45.764</b>	<b>14.178</b>	<b>-34.641</b>	<b>38.693</b>	<b>-189,5%</b>
Zinserträge(+)/-aufwendungen(-)	-2.110	-633	-3.967	-3.156	25,7%
Beteiligungserträge	0	0	0	0	0,00%
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	82	-122	93	-37	351,4%
Währungsgewinne(+)/-verluste(-)	0	0	0	0	0,00%
Sonstige Erlöse(+)/Aufwendungen(-)	0	0	0	0	0,00%
<b>Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteile)</b>	<b>-47.792</b>	<b>13.423</b>	<b>-38.515</b>	<b>35.500</b>	<b>-208,5%</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.685	2.821	-5.380	7.878	-168,3%
<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>	<b>40.107</b>	<b>10.602</b>	<b>-33.135</b>	<b>27.622</b>	<b>-220,0%</b>
Minderheitenanteile	55	1.358	1.125	3.854	-70,8%
<b>Quartalsüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-40.162</b>	<b>9.244</b>	<b>-34.260</b>	<b>23.768</b>	<b>-244,1%</b>
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	-0,997	0,232	-0,852	0,597	-242,7%
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	-0,997	0,230	-0,851	0,593	-243,5%
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) in Tsd.	40.279	39.906	40.222	39.811	
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert) in Tsd.	40.279	40.279	40.279	40.279	

**Konzern-Kapitalflussrechnung – III. Quartal 2006**

in TEUR	9-Monatsbericht 01.01.2006 - 30.09.2006	9-Monatsbericht 01.01.2005 - 30.09.2005
Dreivierteljahresergebnis vor Minderheitenanteilen, Ertragsteuern und Finanzierungsaufwendungen	-34.548	38.656
- Zinszahlungen	-2.031	-2.519
- Ertragsteuerzahlungen	-1.261	-8.041
+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögensgegenstände (ohne latente Steuern)	50.445	14.796
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.053	0
+ / - Zunahme/Abnahme der Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten (einschließlich latente Steuern)	1.909	-12.619
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	10	2.252
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	33.711	-24.029
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-21.858	15.582
<b>= Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>25.324</b>	<b>24.078</b>
<b>Cash-flow aus der Investitionstätigkeit</b>		
+ / - Zahlungswirksame Veränderung der Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenstände	-23.154	-17.189
Auszahlung aus dem Erwerb von Anteilen an Konzernunternehmen	-77.043	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Konzernunternehmen	11.000	0
<b>= Cash-flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-89.197</b>	<b>-17.189</b>
<b>Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
- Auszahlungen aus Dividenden	-12.049	-7.951
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	550	1.171
+ / - Zahlungswirksame Veränderung Anteile fremder Gesellschafter	-1.930	-695
+ / - Zahlungswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.202	42.897
+ Einzahlungen aus der Emission der Optionsanleihe	77.973	0
+ / - Zahlungswirksame Veränderung der Finanzleasingverbindlichkeiten	-366	-259
<b>= Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>77.380</b>	<b>35.163</b>
+ / - Zunahme/Abnahme des Zahlungsmittelbestandes	13.507	42.052
+ / - Veränderung des Finanzmittelbestandes aus Konsolidierungskreisänderungen	22.317	0
<b>+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>42.312</b>	<b>28.464</b>
<b>= Finanzmittelbestand am 30. September</b>	<b>78.136</b>	<b>70.516</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am 30. September</b>		
Zahlungsmittel	78.136	70.516

**Konzern-Segmentberichterstattung – III. Quartal 2006**

Primärsegmente	Region Europa		Region Asien	
	2006	2005	2006	2005
<b>in TEUR</b>				
Umsatzerlöse	173.470	188.310	86.265	78.609
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	<i>-7,9%</i>		<i>9,7%</i>	
Gesamtleistung (1)	181.078	199.604	87.810	82.499
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	<i>-9,3%</i>		<i>6,4%</i>	
Materialaufwand	65.812	64.952	51.691	44.410
<i>in % von Gesamtleistung</i>	<i>36,3%</i>	<i>32,5%</i>	<i>58,9%</i>	<i>53,8%</i>
Personalaufwand	72.872	69.289	13.577	9.356
<i>in % von Gesamtleistung</i>	<i>40,2%</i>	<i>34,7%</i>	<i>15,5%</i>	<i>11,3%</i>
sonstige betriebliche Aufwendungen	35.239	33.502	13.306	8.677
<i>in % von Gesamtleistung</i>	<i>19,5%</i>	<i>16,8%</i>	<i>15,2%</i>	<i>10,5%</i>
EBITDA	7.155	31.861	9.236	20.056
<i>in % von Gesamtleistung</i>	<i>4,0%</i>	<i>16,0%</i>	<i>10,5%</i>	<i>24,3%</i>
Aufwand für Abschreibungen (2)	23.476	11.513	3.945	2.729
<i>in % von Gesamtleistung</i>	<i>13%</i>	<i>5,8%</i>	<i>4,5%</i>	<i>3,3%</i>
EBITA	-16.321	20.348	5.291	17.327
<i>in % von Gesamtleistung</i>	<i>-9,0%</i>	<i>10,2%</i>	<i>6,0%</i>	<i>21,0%</i>
Aufwand für Mehrwertabschreibungen	12.608	196	0	0
<i>in % von Gesamtleistung</i>	<i>7,0%</i>	<i>0,1%</i>	<i>0,0%</i>	<i>0,0%</i>
EBIT	-28.929	20.152	5.291	17.327
<i>in % von Gesamtleistung</i>	<i>-16,0%</i>	<i>10,1%</i>	<i>6,0%</i>	<i>21,0%</i>
Anzahl Mitarbeiter am 30.09. (3)	3.214	2.983	4.978	3.182

(1) Gesamtleistung = Umsatzerlöse plus sonstige betriebliche Erträge plus/minus Bestandsveränderungen plus aktivierte Eigenleistungen

(2) ohne Abschreibungen auf Mehrwerte

(3) Anzahl Mitarbeiter einschl. Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende

Region Amerika		Region Indien		Inter-Segment-Korrekturen		Konzern	
2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
10.472 -32,1%	15.413	0	0	-1.307	-828	268.900 -4,5%	281.504
11.459 -31,5%	16.725	0	0	-2.163	-1.030	278.184 -6,6%	297.798
6.860 59,9%	10.349 61,9%	0	0	-1.306	-830	123.057 44,2%	118.881 39,9%
2.872 25,1%	2.612 15,6%	61	0	0	0	89.382 32,1%	81.257 27,3%
2.079 18,1%	2.192 13,1%	174	0	-857	-200	49.941 18,0%	44.171 14,8%
-352 -3,1%	1.572 9,4%	-235	0	0	0	15.804 5,7%	53.489 18,0%
1.382 12,1%	320 1,9%	11	0	0	0	28.814 10,4%	14.562 4,9%
-1.734 -15,1%	1.252 7,5%	-246	0	0	0	-13.010 -4,7%	38.927 13,1%
9.023 78,7%	38 0,2%	0	0	0	0	21.631 7,8%	234 0,1%
-10.757 -93,9%	1.214 7,3%	-246	0	0	0	-34.641 -12,5%	38.693 13,0%
332	379	7	0	0	0	8.531	6.544



**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung – III. Quartal 2006**

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Neubewer- tungsrücklage TEUR	Währungs- rücklage TEUR	Bilanz- gewinn TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
<b>Stand 01.01.2005</b>	<b>39.755</b>	<b>53.177</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>-2.464</b>	<b>47.186</b>	<b>137.656</b>
Wandlung von Wandel- schuldverschreibungen	297	1.171	0	0	0	0	1.468
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	-7.951	-7.951
Ergebnis laufendes Geschäftsjahr	0	0	0	0	0	23.768	23.768
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Währungsrücklage	0	0	0	0	5.702	0	5.702
<b>Stand 30.09.2005</b>	<b>40.052</b>	<b>54.348</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3.238</b>	<b>63.003</b>	<b>160.643</b>
<b>Stand 01.01.2006</b>	<b>40.163</b>	<b>54.738</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3.480</b>	<b>72.651</b>	<b>171.034</b>
Wandlung von Wandelschuldverschreibungen	116	458	0	0	0	0	574
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	-12.049	-12.049
Ergebnis laufendes Geschäftsjahr	0	0	0	0	0	-34.260	-34.260
Kapitalrücklage	0	3.142	0	0	0	0	3.142
Neubewertungsrücklage	0	0	0	2.349	0	0	2.349
Währungsrücklage	0	0	0	0	-8.929	0	-8.929
<b>Stand 30.09.2006</b>	<b>40.279</b>	<b>58.338</b>	<b>2</b>	<b>2.349</b>	<b>-5.449</b>	<b>26.342</b>	<b>121.861</b>

**Aktienbesitz der Organe zum 30.09.2006**

	<b>Aktuell</b>	<b>Vorperiode</b>	<b>Veränderung</b>
Grundkapital	40.279.025	40.279.025	0
J. Gut	50.000	10.000	40.000
V. Brinkmann	410	410	0
R. Frilling (1)	0	10.000	-10.000
R. Ackermann	2.800	2.800	0
<b>Vorstand gesamt</b>	<b>53.210</b>	<b>23.210</b>	<b>30.000</b>
B. Fennel	0	0	0
R. Roy	8.000	0	8.000
P. Stodden	0	0	0
M. Twaalfhoven	0	0	0
O. Vock	0	0	0
L. Völker	0	0	0
<b>Aufsichtsrat gesamt</b>	<b>8.000</b>	<b>0</b>	<b>8.000</b>
<b>Organe gesamt</b>	<b>61.210</b>	<b>23.210</b>	<b>38.000</b>
in % von EK	0,15	0,06	

1) R. Frilling ist zum 31. Juli 2006 ausgeschieden.

# Termine

30. Mai 2007                      Ordentliche Hauptversammlung  
    Stadthalle Bielefeld

Der Quartalsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist im Internet unter [www.balda.de](http://www.balda.de) als Download bereitgestellt.

## **Investor Relations Kontakt**

Cersten Hellmich  
Kathrin Wiederrich

Fon +49 (0) 57 34 / 9 22 - 27 06  
Fon +49 (0) 57 34 / 9 22 - 27 51  
Fax +49 (0) 57 34 / 9 22 - 26 91  
[chellmich@balda.de](mailto:chellmich@balda.de)  
[kwiederrich@balda.de](mailto:kwiederrich@balda.de)

## **Bildnachweis**

Balda AG

